

# MONITORIUM RECHTS

#HEFT 08



**DBHDOB E.V. – EIN RECHTER  
DRESDNER VEREIN**



**KULTURBÜRO  
SACHSEN E.V.**

**#UNSINTERES  
SIERT VER  
ÄNDERUNG**

## Einleitung

Vereine zu gründen, ist seit je her eine Strategie in der extremen Rechten. Mithilfe dieser soll versucht werden, in verschiedene gesellschaftliche Bereiche vorzudringen. Oft stehen dabei die rassistischen, antisemitischen oder sonstigen menschenverachtenden Ideologien nicht im Vordergrund, sondern werden anderen Inhalten untergeordnet. Thematisch finden sich solche Vereine inzwischen im Sozialen, der Kultur, im Sport, der Heimat- und Traditionspflege oder anderen Bereichen. Durch das Vereinsleben soll eine **Normalisierung und Selbstverharmlosung** extrem rechter Akteur\*innen vorangetrieben werden. So werden Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, dass nationalistisches, rassistisches und anderes rechtes Denken zu einer legitimen Meinung, also zur Normalität wird. Der extrem rechte Ideologe Götz Kubitschek formuliert das Ziel der Selbstverharmlosung ganz offen. Da viele Menschen rechte und nationalistische Positionen ablehnen, sei es für die extreme Rechte sehr wichtig, diese „(...) »emotionale Barriere« einzureißen (...).“ Er meint: „Es ist der Versuch, die Vorwürfe des Gegners durch die Zurschaustellung der eigenen Harmlosigkeit abzuwehren und zu betonen, daß nichts von dem, was man fordere, hinter die zivilgesellschaftlichen Standards zurückfalle.“<sup>1</sup> In der politischen Praxis kommen genau an dieser Stelle die eingetragenen Vereine ins Spiel. Soziales oder kulturelles

Engagement vor Ort erhöht die Wahrnehmbarkeit als vermeintlich hilfreicher und „harmloser“ Akteur im lokalen Kontext.

Mit der Normalisierung und Selbstverharmlosung, steht immer auch **Agitation** auf dem Plan. Auch über diese Strategie wird ganz offen gesprochen. Zielgruppe der Bemühungen um die Schaffung und Etablierung einer rechten Bürgergesellschaft „sind dabei primär die eigentlich Unpolitischen, die es nun zu politisieren gilt“, heißt es in einem Strategiepapier.<sup>2</sup> Daran wird deutlich, dass die Gründung von Vereinen durch extrem rechte Akteur\*innen in erster Linie nicht dem Gemeinwohl, sondern der Verbreitung und Stärkung der eigenen politischen Agenda dient.

## Ein Dresdner Verein aus dem Netzwerk der extremen Rechten

Die Dynamik um *Pegida* hat in Sachsen seit 2015 dazu beigetragen, dass über die Gründung von eingetragenen Vereinen, sowie sozialem und kulturellem Engagement eine Art Bürgergesellschaft<sup>3</sup> von rechts etabliert werden sollte. Diese Vereine positionieren sich in der Regel nicht eindeutig rassistisch oder sozialdarwinistisch. Die Einordnung als antidemokratische oder auch neonazistische Vereinigung ist ohne Wissen um die oben beschriebene Strategie der „Selbstverharmlosung“ und um die Rolle dieser Vereine in der rechten Bewegung nicht möglich.

2016 gründete sich mit dem *Dresdner Bürger helfen Dresdner Obdachlosen und Bedürftigen e.V. (DBHDOB e.V.)* in Dresden ein Verein, der sich der Unterstützung von Obdachlosen und Bedürftigen widmen wollte, da die kommunalen Angebote nicht ausreichen würden. Was auf den ersten Blick als ein sinnvolles und notwendiges Angebot erscheint, offenbart bei genauerer Betrachtung, dass die Gründer\*innen den Kontakt zur rechten Szene nicht scheuen und darüber hinaus selbst rassistische und menschenfeindliche Hetze im Netz betreiben. Dennoch gelingt es dem Verein, durch das Auftreten als „Kümmerer“, sein karitatives Image zu pflegen und somit die Normalisierung der extremen Rechten voranzutreiben.

## Personen

Deutlich wird dies durch zwei der Gründer\*innen. Der Vereinsvorsitzende Ingolf Knajder war in der Vergangenheit im Umfeld von *Pegida* aktiv. Er lief bei *Pegida*-Demonstrationen mit und stand gemeinsam mit Lutz Bachmann auf der Bühne.<sup>4</sup> In einem Interview mit dem rechten Onlineportal „Frauenpanorama“ hat Knajder 2016 gesagt, dass man klar definiert habe, „Asylanten und Flüchtlingen“ nicht helfen zu wollen, da diese „in einem Rundumservice versorgt“ seien, „der seinesgleichen“ suche. Nachdem diese und ähnliche Äußerungen Kritik in der Dresdner Öffentlichkeit hervorriefen, war der *DBHDOB e.V.* darum bemüht, abwertende Statements gegenüber Geflüchteten zu unterlassen. Im Dezember 2019 klagte Knajder so-

gar gegen einen Fernsehbeitrag des Rundfunks Berlin-Brandenburg, in dem es hieß, dass der Verein nur deutschen Obdachlosen und Bedürftigen helfe.

Auch der Kontakt zur extrem rechten Kleinstpartei *Freie Sachsen* wird nicht gescheut. So verteilte der *DBHDOB e.V.* am 08. Januar 2024 bei einer Demonstration der *Freien Sachsen* durch die Dresdner Innenstadt kostenlosen Kaffee und der Vereinsvorsitzende Knajder forderte über Social Media „Widerstand jetzt erst recht!“. Online schreckt Knajder auch nicht vor Gewaltaufrufen gegen Rom\*nja und der Aufforderung zur Selbstjustiz zurück. Auch der zweite Vorsitzende Uwe Riedel fiel immer wieder durch asylfeindliche Repostings extrem rechter Akteur\*innen auf oder äußerte sich selbst abwertend gegen Asylsuchende. Über sein Facebook-Profil teilte und likte er Inhalte der *Freien Sachsen*, der extrem rechten Gruppe *Identitäre Bewegung* und rief zur Wahl der *AfD* auf.

Besonderes Aufsehen erregte der Verein mit seiner Kampagne gegen die Dresdner Tafel. In einem Interview sagte Knajder, dass diese nicht gegründet worden sei, um „Scheinasylanten, kriminelle Migranten und islamistische Terroristen zu beköstigen“.<sup>5</sup> Dem Vorsitzenden wünschte er in einem Facebook-Posting sogar den Tod, da dieser die Zusammenarbeit mit dem *DBHDOB e.V.* ablehnte. Die Anschuldigungen gingen soweit, dass zwei *CDU*-Stadträte die Überprüfung der Tafel forderten, dies anschließend jedoch wieder zurücknahmen.<sup>6</sup> Und nicht nur die Dresdner Tafel, auch die Diakonie, die

Stadtmission Dresden, ebenso die Bahnhofsmission Dresden sehen sich immer wieder der Falschbehauptung ausgesetzt, dass sie sich nicht um obdachlose Menschen kümmern würden.<sup>7</sup>

## Unterstützer\*innen-Netzwerk

„[E]in Flüchtling oder Asylant (...) der bekommt alles vom Staat und wer in einer Asylunterkunft oder in einer Flüchtlingsunterkunft ist [ist] nicht bedürftig und nicht obdachlos und dementsprechend nicht unsere Zielgruppe“ sagte Ingolf Knajder 2023 gegenüber Andreas Hofmann („DJ Happy-Vibes“) im sogenannten „Sonntagsgespräch“, einem Interviewformat der *Freien Sachsen*.<sup>8</sup> Dies ist nicht der erste Kontakt der beiden. Bereits 2016 sorgte Hofmann als DJ für Unterhaltung beim „1. Dresdner Weihnachtsessen für Obdachlose und Bedürftige“. Neben der Unterstützung durch die *Freien Sachsen* konnte sich der *DBHDOB e.V.* auch über die Hilfe der *JN (Junge Nationalisten, die Jugendorganisation der Partei Die Heimat, vormals NPD)* freuen, welche am Weihnachtstag 2020 Spenden an den Verein übergab.

Eine besondere Nähe besteht zur *AfD*. Im Mai 2023 überreichten der Landesvorsitzende Jörg Urban und seine Stellvertreterin im Namen

ihrer Fraktion eine Spende über 1.000 Euro an den Verein. Des Weiteren befürwortet die Partei die Vergabe von Fördermitteln an den *DBHDOB e.V.*<sup>9</sup> Doch nicht nur auf finanzielle Unterstützung durch die *AfD* kann sich der Verein verlassen, auch auf rechtlichen Beistand kann er zählen. So wurde Knajder vor Gericht bereits vom *AfD*-Europaabgeordneten Maximilian Krahe vertreten.<sup>10</sup> Auch der zweite Vorsitzende Riedel ruft online zur Unterstützung der *AfD* auf und teilt deren Inhalte. Die Partei bewirbt wiederum die Spendenkampagne des Vereins bzw. einzelne Mitglieder der *AfD* nehmen an dessen Veranstaltungen teil. Auch mit dem seit 2023 als gesichert rechts-extrem eingestuften Verein *Ein Prozent e.V.* besteht eine intensive Zusammenarbeit. So drehte dieser u.a. Videos des Dresdner Weihnachtssessens für Obdachlose, aber auch kleinere Clips, in denen sich der Verein und seine Mitglieder vorstellen.

Die Beispiele machen deutlich, dass die Verstrickungen des Vereins in die rechte Szene über das private Agieren von Knajder und Riedel hinausreichen. Der Verein ist vielmehr auf die Unterstützung durch extrem rechte Gruppierungen und Parteien angewiesen, um weiterhin als „Kümmerer“ wahrgenommen zu werden.

### **Monitorium bedeutet Warnung oder Mahnung.**

- Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und wurde in der Rechtssprache benutzt. -

## Aktivitäten

Neben einem Kältebus und den Räumlichkeiten auf der Wiener Straße in Dresden, in denen der *DBHDOB e.V.* Angebote wie kostenloses Duschen, Haarschneiden und Sachspenden bereithält, ist es vor allem ein Event, mit welchem der Verein immer wieder auf sich aufmerksam macht. Seit Dezember 2016 wird jährlich zum „Dresdner Weihnachtsessen für Obdachlose und Bedürftige“ eingeladen. Das erste Weihnachtsessen fand im Ballhaus Watzke mit 400 Gästen statt. Für Unterhaltung sorgten Uwe Steimle, der durch das Verbreiten von Verschwörungserzählungen und antisemitischen Äußerungen in der Kritik steht, und der inzwischen für die extrem rechten *Freien Sachsen* als zweiter stellvertretender Parteivorsitzender aktive Andreas Hofmann („DJ Happy Vibes“). Für das Weihnachtsessen 2023 beantragte der Verein erstmals beim Stadtbezirksbeirat Altstadt 11.250 Euro Zuschuss – bisher hatte sich die Veranstaltung immer aus Spenden finanziert. Lediglich zwei Räte stimmten für den Vorschlag, zwölf stimmten dagegen.<sup>11</sup> Seit 2017 findet das Weihnachtsessen in der Ballsport-Arena statt, auch mit Unterstützung durch den Handball Club Elbflorenz Dresden (HC Elbflorenz Dresden), der u.a. bei der Essenausgabe hilft. Durch das Einmieten in der renommierten Ballsport-Arena, die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, sowie die Unterstützung einiger Spieler des HC Elbflorenz Dresden gelingt es dem *DBHDOB e.V.* als ein förderfähiger Verein, der sich um die Belange von Bedürftigen einsetzt, aufzutreten und somit seinen



Wirkungskreis zu vergrößern. Dass der Verein dabei auf die Hilfe aus seinem extrem rechten Netzwerk angewiesen ist, sowohl finanziell als auch tatkräftig vor Ort, ist dabei auf den ersten Blick nicht sofort zu erkennen. Was nach außen wirkt, sind die Bilder und Emotionen, die gezielt über Öffentlichkeitsarbeit transportiert werden. Doch auch hinter diesen Filmen und Fotos, die das besinnliche Gefühl von Weihnachten vermitteln, steckt mehrfach das extrem rechte Netzwerk *Ein Prozent e.V.* Was also bleibt, wenn sich die Bilder und die darüber transportierte Stimmung angeschaut werden? Der Eindruck von einem Verein, der sich zur Weihnachtszeit dafür einsetzt, dass für bedürftige Menschen ein Ort geschaffen wird, an dem sie im Mittelpunkt stehen, Kinder Geschenke bekommen und ein kostenloses Weihnachtsessen geboten wird, bewirkt durch den HC Elbflorenz Dresden im freundlichen Ambiente der Ballsport-Arena.

## Fazit

Uns sind heute mehrere Vereine bekannt, in deren Vorständen extrem rechte Mitglieder vertreten sind. Das ist einerseits ernst zu nehmen. Jeder dieser Vereine könnte dazu in der Lage sein, noch mehr Menschen für extrem rechtes Gedankengut zu öffnen. Andererseits existieren allein im Bundesland Sachsen über 28.000 eingetragene Vereine. Der Anteil derer, die an den oben beschriebenen politischen Strategien aktiv mitarbeiten, scheint also winzig. Doch auch in Vereinen, die nicht durch extrem rechte Akteur\*innen geleitet werden,

finden sich Mitglieder, die in der rechten Szene aktiv sind oder extrem rechtes Gedankengut teilen. Diese Vereine müssen durch eine demokratische Zivilgesellschaft und politische Verantwortungsträger\*innen unterstützt werden, damit sich rechte Positionen nicht unter den Mitgliedern und darüber hinaus ausbreiten. Denn durch die Vereinsarbeit kann die zunehmende Normalisierung rechter Akteur\*innen und Ideen gelingen. Das zeigt das Beispiel des *DBHDOB e.V.* deutlich. Hier werden Personen, die durch Vereinsaktivitäten in Erscheinung treten, als tatkräftige Mitglieder des Gemeinwesens wahrgenommen und akzeptiert. Durch das Auftreten als „Kümmerer“ will der *DBHDOB e.V.* eine vermeintliche Leerstelle schließen, was ihm Unterstützung und teilweise auch positive Berichterstattung sowie Akzeptanz über das eigene rechte Klientel hinaus verschafft. Eine Abgrenzung zu ihnen und damit zu ihren politischen Positionen fehlt in der Regel. Durch diese Normalisierung können extrem rechte Weltanschauungen verbreitet und gestärkt werden.

- 1 - Kubitschek, Götz: Selbstverharmlosung, In: Sezession 76, Februar 2017.
- 2 - Kurz, Georg: Weltbildfixierung, Weltbildwechsel, In: Sezession 75, Dezember 2016.
- 3 - Der Begriff der Bürgergesellschaft wird in Abgrenzung zum Begriff der Zivilgesellschaft genutzt. Das Konzept der Zivilgesellschaft beinhaltet ein emanzipatorisches Moment, dass den rechten Bewegungen nicht innewohnt. Darüber hinaus ist der Begriff der Bürger\*in ausschließend, weil er in der Regel nur den/die Staatsbürger\*in einschließt. Dies kommt der Idee der Rechten sehr nahe.
- 4 - Steffen, Tilman: Pegida macht jetzt auf sozial, In: Die Zeit vom 23.12.2016.
- 5 - Berger, David: „Rechtsradikalismus in Dresden? Wir haben ganz andere Probleme!“, In: Philosophia Perennis vom 19.10.2016.
- 6- Heuer, Hauke: Beleidigungen gegen Dresdner Tafelchef, In: DNN vom 20.10.2016.
- 7 - Wolf, Ulrich/Endt, Connor: Diakonie Sachsen wehrt sich gegen Rechtsextreme, In: Sächsische Zeitung vom 02.12.2022.
- 8 - Sonntagsgespräch: A. Hofmann empfängt den Vors. "Dresdner Bürger helfen Obdachlosen und Bedürftigen" vom 19.11.2023.
- 9 - Hein, Dirk: Streit um Weihnachtsessen der Obdachlosenhilfe Dresden, In: Sächsische Zeitung vom 10.11.2023.
- 10 - Steffen, Tilman: Pegida macht jetzt auf sozial, In: Die Zeit vom 23.12.2016.
- 11 - Hein, Dirk: Streit um Obdachlosenhilfe-Verein in Dresden: Stadtbezirksbeirat hat entschieden, In: Sächsische Zeitung vom 15.11.2023.

*Das "Monitorium Rechts" ist eine Schriftenreihe des Kulturbüros Sachsen e.V. und seiner Mobilen Beratungsteams. Mit Hilfe dieser Publikation wird auf wenigen Seiten der Scheinwerfer auf aktuelle Einzelphänomene der extremen Rechten in Sachsen geworfen. Damit sollen aktuelle Informationen über die rechte Szene noch schneller die Öffentlichkeit erreichen und diese fokussiert informieren. Die achte Ausgabe des "Monitoriums Rechts" widmet sich dem extrem rechten Verein "Dresdner Bürger helfen Dresdner Obdachlosen und Bedürftigen e.V."*

## Impressum

Herausgeber:  
Kulturbüro Sachsen e.V.  
Bautzner Straße 45  
01099 Dresden  
[www.kulturbuero-sachsen.de](http://www.kulturbuero-sachsen.de)

V.i.S.d.P.:  
Michael Nattke,  
Geschäftsführer Kulturbüro Sachsen e.V.

Layout, Satz: Nadine Rothe  
Titelillustration: Mathilde Schliebe

Redaktionsschluss: 01.10.2024

Die Mobile Beratung des Kulturbüro Sachsen e.V. wird gefördert durch:

**Gefördert vom**

**im Rahmen des Bundesprogramms**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND GESELLSCHAFTLICHEN  
ZUSAMMENHALT



Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA sowie des Freistaates Sachsen dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\*innen und der Herausgeber die Verantwortung.